# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint werktags 16 Uhr. Bezugspreis monatl. 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 2.00 RM zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf. Alle Postanstalten, Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstellen nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste Nr. 8. — Ziffer-Gebühr: 20 Rpf. — Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. — Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das „Wilsdruffer Tageblatt" ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Meißen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Tharandt Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts

Nr. 84 — 100. Jahrgang | Drahtanschrift: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Mittwoch, den 10. April 1940


# Die Nordstaaten unter deutschem Schutze

## Alle militärisch wichtigen Stützpunkte Norwegens fest in deutscher Hand — Anmarsch weiterer starker deutscher Kräfte vollzieht sich in schneller Planmäßigkeit

### Deutschlands Antwort

Mit der dem Führer eigenen blitzartigen Entschlußkraft hatte die deutsche Wehrmacht am Dienstag den Befehl erhalten, zum Schutz der Neutralität Norwegens und Dänemarks die Besetzung beider Staaten vorzunehmen. Das ist Deutschlands Antwort auf den brutalen Rechtsbruch der Westmächte, wie er in der Minenlegung vor Norwegens Küste zu erblicken ist. Die Minensperre war nur der erste Akt eines allgemeinen Angriffs auf die nordischen Staaten, d. h., wie Reichsaußenminister von Ribbentrop in seiner Rede vor den ausländischen Pressevertretern ausdrücklich hervorgehoben hat, auf Dänemark, auf Norwegen und Schweden. Wenn die Welt erst heute durch die deutsche Schutzaktion für die Neutralität des Nordens von dem teuflischen Vorhaben der Westmächte erfährt, dann bedeutet das nicht, daß der britische Entschluß erst gestern gefaßt worden ist. Nein, es handelt sich vielmehr, wie auch die halbamtliche Londoner „Times" gar nicht leugnet, um einen planmäßig vorbereiteten Angriff im Zug der Absichten der Westmächte, den Krieg um jeden Preis im Norden auszuweiten und die Nordstaaten zum Kriegsschauplatz zu machen.

Daß England keine Skrupel und kein Gewissen kannte, um seine infamen Pläne in die Wirklichkeit umzusetzen, dafür haben wir und hat die Welt genügend Beweise. Der Neutralitätsbegriff ist den Engländern, wie es kürzlich von englischer Seite erklärt wurde, ein Fetzen Papier, der England nicht davon abhalten konnte, das zu tun, was es zur Erreichung einer wirksamen Blockade gegen Deutschland für notwendig hielt. Geboren aus der Verzweiflung und der Aussichtslosigkeit, Deutschland niederzuzwingen, hat die englische Kriegsverbrecherclique im Bunde mit ihrem französischen Trabanten die Kriegsausweitungspläne ausgearbeitet, und der Oberste Kriegsrat in London hat sie gebilligt. Es war nur eine Frage der Zeit, wann die von der „Times" erwähnten Sachverständigenberater des Kriegsrates den Zeitpunkt zum Ueberfall auf die europäischen Nordstaaten für gekommen hielten.

Die Brandfackel in Nordeuropa war bereits angelegt, und es konnte sich vielleicht nur noch um Stunden handeln, daß der Kriegsbrand in vollen Flammen aufloderte. Die Minenlegung vor Norwegen war die erste Kriegshandlung, wie auch die Stockholmer Zeitung „Aftonbladet" zugeben muß. Das Ende der europäischen Nordstaaten stand kurz bevor. Denn darüber sind wir uns wohl alle klar, daß England nie wieder die Gebiete herausgegeben hätte, wenn es sie einmal besetzt und unter seine Herrschaft genommen hätte. Gewiß war die Besetzung der Nordstaaten durch England ein Mittel, um Deutschland von der Flanke aus anzugreifen, aber derartige Mittel der englischen Plutokratie haben darüber hinaus meist weitergesteckte Ziele. Es steht außer jedem Zweifel, daß England die nordeuropäischen Staaten nach Beendigung des Krieges zu Dominions gemacht und in sein britisches Weltreich eingegliedert hätte, zumal sich die englischen Ausbeuter gerade in diesem Stück von Europa neue große Geschäfte versprachen.

Diese Tatsache muß man vorausschicken und gebührend werten, wenn man die große Bedeutung der Besetzung Norwegens und Dänemarks durch deutsche Truppen richtig begreifen will. Deutschland hat keinerlei Interessen an den nordischen Staaten. Es hat auch keinerlei Interessen daran, den Krieg von sich aus auszuweiten. Das Memorandum der Reichsregierung an die norwegische und an die dänische Regierung betont nachdrücklichst, daß die Unantastbarkeit der beiden nordischen Staaten gewährleistet werden soll. Es handelt sich bei der deutschen Aktion lediglich um eine Maßnahme, um die von den Westmächten bedrohten neutralen Nordstaaten schützen und den Frieden in diesem Teil Europas zu sichern. Wenn die Gegenseite, wie vorauszusehen ist, von einem Ueberfall Deutschlands auf die nordischen Staaten reden will, so ist das eine infame Lüge, hinter der die Kriegsverbrecher ihre wahren Absichten verbergen wollen. Dazu hat sich die Kriegstreiberclique gerade in letzter Zeit schon zu weit hervorgewagt. Es ist vor aller Welt immer wieder festzulegen: England ist schuld daran, daß der Frieden Nordeuropas gefährdet war, und England hatte alles Interesse daran, die Nordstaaten in das Kriegsgeschehen hineinzuzerren.

Wir dürfen die englischen Pläne auch nicht herausreißen aus der ganzen Kriegsausweitungspolitik der Westmächte seit Beginn des finnisch-russischen Konfliktes. Wenn nicht dieser Konflikt damals rechtzeitig beigelegt worden wäre, dann hätte die Welt schon damals den englisch-französischen Ueberfall auf Skandinavien erlebt. Das ist keine Vermutung, das hat [illegible] im Unterhaus ganz unverblümt zugegeben. Nachdem dieses Vorhaben seinerzeit durchkreuzt worden ist, war es klar, daß England seine Pläne zur Kriegsausweitung im Norden nicht sang- und klanglos zur Seite legen, sondern sie den veränderten Verhältnissen anpassen würde. Der neue Plan Englands zum Ueberfall auf die Nordstaaten war jetzt ausführungsreif geworden, und in den allernächsten Tagen hätte die Welt einen Neutralitätsbruch Englands erlebt, wie er noch nicht dagewesen und auch nicht für möglich zu halten gewesen wäre. Auf alle Fälle wollte England die norwegischen Erz- und Eisengruben in seine Hände bekommen.

Noch sind die Dinge im Fluß. Dänemark hat sich als einsichtig genug erwiesen, um die deutsche Aktion nicht zu behindern, und es hat sich damit ein großes Verdienst um die Erhaltung des Friedens erworben. Norwegen dagegen meinte dem Frieden besser zu dienen, wenn es nach seinem lendenlahmen Protest in London den deutschen Schutzmaßnahmen Widerstand entgegensetzte und das deutsche Memorandum, das klar und deutlich den friedlichen und im Interesse Norwegens liegenden Charakter der Maßnahme unterstrich, ablehnte.

Der Befehl des Führers wird von den deutschen Truppen lückenlos und bis zum vorgefaßten Ziel ausgeführt werden. Daran wird keine Macht der Welt etwas ändern können. Und wenn dann einmal die Akten über diese neue Phase des Krieges zusammengestellt werden, dann wird die Welt vielleicht erst richtig erkennen, welche gewaltige Friedenstat Deutschland vollbrachte, als es den europäischen Norden gegen den Ueberfall der britischen Piraten in Schutz nahm.

### Deutsche Luftwaffe brachte englisch-französischem Flottenverband westlich Bergen starke Verluste bei

DNB. Berlin, 9. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

**Am Ende des heutigen Tages befinden sich alle militärisch wichtigen Stützpunkte Norwegens fest in deutscher Hand.**

**Insbesondere sind u. a. Narvik, Drontheim, Bergen, Stavanger, Christiansand und Oslo von starken Kräften besetzt.**

**Dort, wo überhaupt stärkerer Widerstand geleistet wurde, wie in Oslo und Christiansand, ist er gebrochen. Die Küstenbefestigungen, die zum Teil im engeren Zusammenwirken von Kriegsmarine und Luftwaffe mit Stoßtruppen des Heeres genommen wurden, sind zur Abwehr feindlicher Angriffe ebenso bereit, wie starke Teile der Luftwaffe.**

**Ihr gelang es, mit den zum Teil in norwegische Flughäfen verlegten Kampfverbänden, heute abend einem englisch-französischen Flottenverband westlich Bergen starke Verluste beizubringen. Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen sind zwei Schlachtschiffe und zwei schwere Kreuzer von schweren Bomben mehrfach getroffen worden.**

**In Dänemark und Norwegen herrscht Ruhe. Der Anmarsch weiterer starker deutscher Kräfte vollzieht sich, von feindlicher Einwirkung ungehemmt, nunmehr in schneller Planmäßigkeit.**

DNB. Berlin, 10. April.

Ergänzend gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt:

**Auf Grund eingegangener Aufklärungsmeldungen starteten in den Nachmittagsstunden des Dienstag stärkere Einheiten der deutschen Luftwaffe von Dänemark und Norwegen aus gegen britische Seestreitkräfte. Festgestellt waren in der nördlichen Nordsee feindliche Schlachtschiffe, schwere und leichte Kreuzer sowie Zerstörer. Nach bisher eingegangenen Funkmeldungen ist als erstes Teilergebnis festzustellen, daß getroffen wurden durch Bomben schweren Kalibers:**

**Zwei Schlachtschiffe durch je drei Volltreffer.**

**Zwei schwere Kreuzer gleichfalls durch schwere Volltreffer.**

**Ein Schiff liegt gestoppt mit schwerer Schlagseite, ein anderes brennt. Große Oelflecke bedecken weithin die Oberfläche.**

### Loyale Haltung!

**Proklamation des dänischen Königs und der Regierung an das dänische Volk**

**Der dänische König und die dänische Regierung haben am Dienstagnachmittag folgende Proklamation an das dänische Volk erlassen:**

„An das dänische Volk! Deutsche Truppen haben heute nacht die dänische Grenze überschritten. Deutsche Truppen werden an verschiedenen Stellen Dänemarks landen. Die dänische Regierung hat unter Protest beschlossen, die Belange des Landes zu wahren und mit Rücksicht auf die Besetzung, die stattgefunden hat, folgendes bekanntzugeben:

**Die deutschen Truppen, die sich hier im Lande befinden, haben das Einvernehmen mit der dänischen Wehrmacht hergestellt, und es ist die Pflicht des Volkes, sich jeden Widerstandes gegen diese Truppen zu enthalten. Die dänische Regierung will versuchen, dem dänischen Volk und Land Sicherheit zu geben gegenüber den unglücklichen Folgen des Kriegszustandes und fordert deshalb die Bevölkerung zu ruhiger und beherrschter Haltung auf. Ruhe und Ordnung mögen das Land beherrschen und loyale Haltung möge von allen eingenommen werden, die mit den Behörden zu tun haben.**

Kopenhagen, 9. April 1940. — Christian rex. T. Stauning."

### Korrekte und würdige Haltung!

**Die Proklamation des Königs lautet: „Unter den für unser Vaterland so ernsten Umständen ermahne ich euch alle in den Städten und auf dem Lande, eine vollkommen korrekte und würdige Haltung einzunehmen, da jede unüberlegte Handlung oder Aeußerung die ernstesten Folgen haben kann."**

**Amalienborg, 9. April 1940. — Christian rex.**

### Anteil der Flugwaffe an der Nordoperation

**Einsatz größerer Fliegerverbände bei den militärischen Operationen zur Sicherung der Neutralität des Nordens**

An den zur Sicherung der Neutralität des Nordens durchgeführten bekanntgegebenen militärischen Operationen der deutschen Wehrmacht nahmen größere Fliegerverbände teil. Im Zuge der Besetzung Dänemarks und Norwegens wurden Dienstag mehrere Flughäfen mit deutschen Fliegerverbänden belegt. Seit den frühen Morgenstunden unternahm die deutsche Luftwaffe in weitester Front Aufklärungsflüge über der gesamten Nordsee und Sicherungsflüge vor der Westküste Norwegens, während deutsche Jagdflieger in weiterer Zeitfolge Sperrflüge vor der dänischen Westküste und über der Deutschen Bucht durchführten.

### Oslo von deutschen Truppen besetzt

**Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht.**

DNB. Berlin, 9. April.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

**Die Operationen im Zuge der Besetzung Dänemarks und der norwegischen Küste sind am 9. 4. planmäßig verlaufen. Beim Einmarsch und bei den Landungen in Dänemark ist es nirgends zu Zwischenfällen gekommen.**

**An der Küste Norwegens wurde nennenswerter Widerstand nur bei Oslo geleistet. Er wurde in den Nachmittagsstunden gebrochen, Oslo selbst besetzt.**

### Widerruf der Evakuierung Oslos

**Der Polizeikommandant von Oslo gab am Dienstag im Einverständnis mit dem deutschen Befehlshaber bekannt:**

**Die begonnene Evakuierung hat sofort aufzuhören. Alle kehren in ihre Wohnungen zurück und nehmen ihre gewöhnliche Arbeit wieder auf. Diejenigen, die schon die Stadt verlassen haben, werden hiermit aufgefordert, wieder zurückzukehren. Diese Anordnung wird im Hinblick auf die neuen Verhältnisse gegeben.**

### „Widerstand völlig sinnlos"

**Neuer deutscher Appell an die norwegische Regierung.**

Der deutsche Gesandte in Oslo, Dr. Bräuer, empfing Vertreter der norwegischen Presse und gab ihnen einen neuen Appell bekannt, den er am Vormittag an die norwegische Regierung gerichtet hatte. Er lautet:

**„In Wiederholung des Appells von heute morgen möchte ich die norwegische Regierung mit allem Ernst nochmals darauf hinweisen, daß norwegischer Widerstand gegen die von uns eingeleitete Aktion völlig sinnlos und nur geeignet ist, die Lage für Norwegen auf das ernsteste zu verschlimmern. Ich wiederhole, daß Deutschland nicht die Absicht hat, durch seine Maßnahmen die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit des Königreichs Norwegen jetzt oder in Zukunft anzutasten."**

Der Gesandte wies mit Nachdruck darauf hin, daß die deutschen Maßnahmen in Dänemark in planmäßiger glatter Durchführung ohne Kampfhandlung vonstatten gingen. Die dänische Regierung habe zwar aus formellen Gründen protestiert, habe aber sachlich die deutschen Forderungen angenommen und verständnisvoll ihre Neutralität unter den Schutz Deutschlands gestellt. Zum Schluß erklärte Dr. Bräuer, daß die Evakuierungsmaßnahmen wenig zur Beruhigung des Landes beitragen könnten.

Vor dem Gebäude der deutschen Gesandtschaft in Oslo sind deutsche Doppelposten aufgezogen.

### Neue Regierung in Norwegen

**Politik des Rumpfkabinetts in Hamar nicht gebilligt**

Wie jetzt in Oslo bekannt wird, hatte nur ein Teil der norwegischen Regierung Oslo verlassen und sich nach Hamar begeben. Verschiedene Minister hatten die Notwendigkeiten der Lage erkannt und sind in der norwegischen Hauptstadt verblieben, um die Fühlung mit der deutschen Gesandtschaft aufrechterhalten zu können. Wie weiter berichtet wird, haben sich in den frühen Stunden des Dienstagnachmittag, nachdem bereits wieder eine weitgehende Beruhigung eingetreten war, zwei der nach Hamar gegangenen Minister nach Oslo zurückbegeben, und sich mit den dort verbliebenen Kabinettsmitgliedern zusammengefunden.

**Wie man hört, billigen die jetzt in Oslo weilenden Mitglieder des norwegischen Kabinetts die Politik des Rumpfkabinetts in Hamar nicht, das trotz der Erfahrungen, die Polen und Finnland mit der Beistandspolitik der englischen Regierung gemacht haben, in völliger Verkennung der Situation das Schicksal Norwegens zum Objekt englischer Machenschaften werden lassen will.**

**Die in Oslo anwesenden Minister haben eine neue Regierung unter Führung von Vidkun Quisling gebildet.**


SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF